

Erscheint 2mal
wöchentlich, je
am Montag,
Mittwoch,
& Samstag,
— und kostet
vierteljährlich
24 Kreuzer; —
Einrückungs-
gebühr 1/2 kr.
die dreispaltige
Zeile od. deren
Raum.

Der Boten vom Remsthal.



Bestellungen
auf das Blatt
können bei der
Redaktion und
den betreffenden
Boten täglich
gemacht wer-
den. — In
Welzheim
abonnirt man
sich bei dem
Kgl. Postamt
daselbst.

Amts- & Intelligenzblatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Nro. 143.

Samstag den 7. Dezember

1850.

Vorladungen in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In den unten genannten Gantsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlass-Vergleiches, an den beigesezten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, so wie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. — Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Ausfrei- bende Stelle.	Datum der amtlichen Be- kanntmachung	Ort wo liquidirt wird.	Namen und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschließbe- scheids.
Oberamts- Gericht Gmünd.	11. Novbr.	Oberböbingen.	Christian Bauer, von Oberböbingen.	Montag den 16. December Morgens 9 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.
—	—	Spraitbach.	Johann Georg Kugler vom Beuten- hof.	Donnerstag den 19. December Morgens 9 Uhr.	—
—	—	Bargau.	Bernhard Sachsenmaier and dessen Ehefrau, Eva, geb. Barth von Bargau.	Montag den 23. December Morgens 9 Uhr.	—
—	2. Dezember	Straßdorf.	Christian Laubmann, von Alsdorf, wohnhaft in Straßdorf und dessen Ehefrau, Theresia, geb. Hertzog von Mögglingen.*)	Dienstag den 7. Januar 1851 Morgens 9 Uhr.	Nächste Gerichts- Sitzung.
Amts- Notariat Lorch.	23. Novbr.	Alsdorf.	Georg Hebele, Schneiders Wittwe von Alsdorf.	Mittwoch den 18. Dezbr. Nachmit. 2 Uhr.	Außergerichtl. Schuldenaus- einander- setzung.

*) Aktiv-Vermögen abzüglich der Competenz 100 fl. 26 fr. — Bekannte versicherte Schulden 141 fl. 6 fr.

G m ü n d. Steuer-Einzahlung.

Die pro 1850—51 verfallene Steuer-Schuldigkeiten zur Steuer-Einnahmerei, als Brand-Schadens-Beitrag, die Hälfte der Staatssteuer, sind, obgleich man allgemeine und specielle Auf-forderung erlassen, und Termine unter Exekutions-Androhung anberaunt hat, von einigen Contribuenten noch nicht bezahlt; es diene hiemit den läßigen Zählern zur Nachricht, daß in nächster Woche mit Exekution angefangen wird.

Den 6. Dezember 1850.

vdt. Stadtschultheißen-Amt. — Rohn.

Steuer-Einbringerei.

Die Besitzer von Bäumen an der Staatsstraße werden hiemit aufgefordert, dieselben binnen acht Tagen auszuputzen, und auf die gesetzliche Entfernung zurück zu schneiden, widrigenfalls dieses nach fruchtlosem Ablauf der bestimmten Frist, auf ihre Kosten im Exekutionswege geschehen müßte.

G m ü n d, den 6. Dezember 1850.

Stadtschultheißen-Amt.

G m ü n d.

Berichtigung einer Markt-Anzeige.

Nach dem heurigen Kalender soll am 18. Dezember in Gmünd ein Vieh-Markt stattfinden, es beruht dieß aber auf einem Irrthum.

Es wird vielmehr hier am

Montag den 9. Dezember Krämer-Markt,

Dienstag den 10. Dezember Krämer-Markt und Roß-Markt und

Mittwoch den 11. Dezember Krämer-Markt und Vieh-Markt

gehalten werden, was man hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringt.

Den 25. November 1850.

Stadtschultheißen-Amt. — Kohn.

G m ü n d.

Verlauftener Hund.

Ein hier eingebrachter Gefangener hatte einen Hund bei sich, schwarzen Pudeln, mit weißer Brust, der ihm bei Degensfeld zugelaufen sein soll.

Der rechtmäßige Eigenthümer wird aufgefordert, seine Ansprüche an denselben mit Angabe der Umstände, unter welchen er den Hund verloren, binnen 10 Tagen hier geltend zu machen, widrigenfalls anderweitig über den Hund verfügt werden müßte.

Den 5. Dezbr. 1850.

Königl. Oberamt.
Liebherr.



1) aus den Staatswäldungen Boggenberg und Mönchwald früh 9 Uhr

in dem nahe gelegenen Weiler Burgholz:

2 Klftr. buchene Prügel, 2 1/4 Klftr. tannene Scheiter, 68 Kl. tannene Prügel, 1/2 Klftr. Abholz und 37 1/2 Stück buchene Wellen;

2) aus dem Staatswald Rothemahd

Nachmittags 2 Uhr in Gausmannsweiler, zum wiederholtenmale:

4387 1/2 Stück buchene Wellen, sehr schöner Qualität, 62 1/2 St. birken- und 100 Stück aspene Wellen.

Das dem Verkauf ausgesetzte Holz wird den Kaufsliebhabern durch die betreffenden Huthdiener am Verkaufstag zuvor im Walde vorgezeigt werden und zwar zu 1) von früh 7 Uhr an und zu 2) von Mittags 12 Uhr an, zu welchem Behuf sich dieselben rechtzeitig je an den genannten Verkaufs-Orten einfinden wollen.

Die betreffenden Orts-Vorsteher werden um rechtzeitige öffentliche Bekanntmachung dieses von Amts wegen ersucht.

Lorch, 4. Dezbr. 1850.

Königl. Forstamt.
Dietlen.

G m ü n d.

Bekanntmachung.

Zur Kenntniß des Publikums wird gebracht, daß 6 Pfd. Kernbrod auf 18 fr., der Vierl. Schönmehl auf 22 fr. geschätzt ist und

1 Kreuzerweck 7 Loth wägen muß.

Den 6. Dezember 1850.

Stadtschultheißen-Amt.

G m ü n d.

Aufforderung.

Alle diejenigen hiesigen Bürger, welche vom Hospital Hardtheile in Pacht haben, werden hiemit aufgefordert, den Pachtzins pro Martini 1850 in aller Bälde zu entrichten, widrigenfalls sie zu gewärtigen haben, daß ihnen die Theile (zufolge der Verpachtungs-Bedingungen) abgenommen und an andere Bürger verliehen werden.

Den 6. Dezember 1850.

Hospital-Pflege.
Kraus.

Waldstetten.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Franz Baumhauer, Wundarzt dahier,

wird am Montag den 9. Dezember d. J.

Nachmittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhaus nachbe-

schrriebene Liegenschaft im öffent-

lichen Auf-

streich verkauft, und zwar:

Gebäude:

ein zweistödiges Wohnhaus sammt Scheuer und Stallung unter einem Dach;

Gärten:

3/8 Morg. 11,3 Ruthen Gras- und Baumgarten beim Haus;

7/8 Morg. 29,1 Ruthen Gras- und Baumgarten im Nischhözle.



G m ü n d.

Brennöl-Afford.

Das Erforderniß an Brenn-Öl für die hiesige Garnison wird am nächsten

Mittwoch den 11. d. M.

Vormittags 11 Uhr

bei dem Kameralamt dahier öffentlich veraffordirt, wozu sich die Liebhaber einfinden mögen.

Den 4. Dezember 1850.

K. Kameralamt.

Forstamt Lorch,
Revier Welzheim.

Holz-Auffstreichs-Verkauf.
Am

Samstag den 14. Dezember d. J. werden unter der Bedingung baaerer Bezahlung des Kaufschillings entweder sogleich am Verkaufstag selbst, oder binnen 6 Tagen hernach am Kameralamtsstize zu Lorch im öffentlichen Aufstreich verkauft werden:

A e c k e r:
 5/8 Morg. 29,0 Rthn. auf der Au;
W i e s e n:
 17/8 Morg. 31,7 Rthn. in Lindenwiesen;
 auf der Markung Straßdorf;

A e c k e r:
 2 5/8 Morg. 28,6 Rthn. in der Herenklinge;
W i e s e n:
 4/8 Morg. 6,2 Ruten in der Herenklinge;
 3 Morgen 46,5 Rthn. in der Herenklinge;

wozu die Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß dieses der letzte Verkauf ist und kein Nachgebot mehr angenommen wird.

Den 29. November 1850.
 Gemeinderath.

vdt. Schultheiß
 Barth.

B a r g a u.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantmasse des Bernhard Sachsenmaier, in Bargan,



wird nachstehende Liegenschaft, bestehend in

G e b ä u d e n:

einem einstöckigen Wohnhause in der Rabgasse;

W i e s e n:

circa 3 Morgen;

A e c k e r:

circa 3 Morgen;

W a l d u n g:

1 1/8 Morgen;

am

Montag den 16. Dezbr. d. J. Vormittags 10 Uhr

verkauft und haben sich etwaige Kaufsliebhaber mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen zu versehen.

Den 25. November 1850.
 Gemeinderath.

R e c h b e r g.

Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Gantmasse des Faver Weber, Tagelöhner zu Vorderweiler Rechberg

vorhandene Liegenschaft, welche in No. 116, 124 und 127 dieses Blattes beschrieben ist, wird am

Montag den 9. Dezember d. J. Nachmittags 2 Uhr in dem gewöhnlichen Geschäftslokal zu Hinterweiler Rechberg im öffentlichen Aufstreich verkauft werden.

Die Kaufsliebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß dieses der letzte Verkauf ist und kein Nachgebot mehr angenommen wird.

Den 29. November 1850.
 Gemeinderath.

vdt. Schultheiß
 Scherr.

R e c h b e r g.

Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Gantmasse des Wilhelm Stütz,

Bauer zu Hinterweiler Rechberg



vorhandene Liegenschaft wird am

Freitag den 20. December d. J. Nachmittags 1 Uhr

im gewöhnlichen Geschäftslokal zu Hinterweiler Rechberg im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht werden; und zwar:

G e b ä u d e:

ein zweistöckiges Wohnhaus u. Scheuer unter einem Dach nebst einem besonder stehenden Wasch- und Badhaus;

G ä r t e n:

5/8 Morg. 36,1 Rthn.;

W i e s e n:

4 5/8 Morgen;

A c k e r:

21 1/8 Morg. 13,6 Rthn.

Die Kaufsliebhaber werden unter den gewöhnlichen Voraussetzungen hiezu eingeladen.

Gemeinderath.

vdt. Schultheiß
 Scherr.

R e c h b e r g.

Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Gantmasse des Ignaz Stütz,

Tagelöhners zu Hinterweiler Rechberg,

vorhandene Liegenschaft, wird am Freitag den 3. Januar 1851

Nachmittags 1 Uhr

im gewöhnlichen Geschäftslokal zu Hinterweiler Rechberg zum öffentlichen Verkauf gebracht werden, und besteht in:

einem zweistöckigen Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach in der Wolfgrube, 43,3 Rthn. Garten beim Haus.

Die Kaufs-Liebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß dieses der letzte Verkauf ist und dem Meistbietenden die Verkaufs-Objekte überlassen werden, und kein Nachgebot mehr stattfindet.

Den 4. Dezember 1850.
 Gemeinderath.

vdt. Schultheiß
 Scherr.

K a i s e r s b a c h,
 Gerichts-Bezirks Welzheim.

Liegenschafts-Verkauf.

Im Wege der Hülfsvollstreckung gegen

Gottlieb Dees,

Schuhmacher von Kronhütte, wird dessen Real-Besitzthum, bestehend in:

der Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus nebst Scheuer und Hofraithe und circa 6 Morg. Acker, Wiesen und Gärten,

am

Samstag den 14. Dezember Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.

Käufer werden hiezu eingeladen; auswärtige Licitanten haben sich mit den erforderlichen Zeugnissen über Prädikat und Vermögen zu versehen.

Schultheißen-Amt.

P f a h l b r o n n,
 D.N. Welzheim.

F e i l e T r o m m e l.

Eine noch neue Trommel, welche sich namentlich für Bürgerwehren eignet, wird um billigen Preis zu verkaufen gesucht.

Den 30. November 1850.

Schultheißen-Amt.

H e r l i k o s e n,
 D.N. Gmünd.

Geld auszuleihen.

Es sind sogleich 70 fl. gegen zweifache Güter-Versicherung auszuleihen bei



Pfleger Dominikus Grimm.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Der Unterzeichnete hat sich als Rechts-Consulent hier

niedergelassen und bietet in dieser Eigenschaft seine Dienste hiemit an.
Rechts-Consulent Heinle,
logirt bei Hrn. Rfm. Kauffer.

G m ü n d.
Die Ausstellung einer schönen Auswahl von

Conditorei- Waaren

hat begonnen und lade zu zahlreichem Besuche höflichst ein.
Conditior Zieher.

G m ü n d.
Ich gebe mit die Ehre, sowohl meinen hiesigen, als auch auswärtigen Bekannten und Verwandten die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mein

Waaren-Lager

von heute an in das Haus des Hrn. Rfm. Weible aufm Markt, neben der Schmid'schen Buchhandlung, verlegt habe und empfehle mein Lager der geneigten Abnahme mit der Versicherung billigster Bedienung.

J. N. Huber.

G m ü n d.
Frisch gewässerte Stöckfische sind zu haben bei
Franz v. Auer's
Wittwe.

G m ü n d.

Tanz-Unterricht.

Mit dem Monat Januar wird der Unterzeichnete seinen in hiesiger Stadt schon bekannten Tanz-Unterricht wieder eröffnen, an welchem außer den Anfängern auch schon geübte Tänzer und Tänzerinnen Antheil nehmen können, um die neuen, innerhalb einem Jahr ins Leben getretene Tänze, erlernen zu können, ohne zum ganzen Cours sich zu verpflichten.

Herr Holz, zum Adler, und Hr. Schneider Lampert, werden die Güte haben, die Anmeldungen entgegenzunehmen.

Zu gütigen Anmeldungen empfiehlt sich bestens

W. Schweizerbarth,
Tanzmeister aus Stuttgart.

G m ü n d.
Eine Person von gesetztem Alter, die allen häuslichen Geschäften zu vorstehen weiß, wünscht bei einer soliden Familie als Haushälterin einzutreten.
Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

G m ü n d.
Geld-Gesuch.
Es werden 150 fl. gegen zweifache Güter-Versicherung aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.
Gegen gute zweifache Versicherung werden von einem Landmann 200 bis 250 fl. aufzunehmen gesucht. Näheres sagt die Redaktion.

G m ü n d.
Blöckchen, zum spielen für Kinder, werden zu kaufen gesucht. Von Wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.
Ein angenehmes Logis für eine einzelne Person mit Bett und Meubels, womit auch Kost verbunden werden kann, wäre zu erfragen bei der Redaktion.

G m ü n d.
Ein Zimmer, auf dem Marktplatz gelegen, ist während der Marktzeit zum Auslegen der Vermietung ausgesetzt. Von Wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.
Während des Marktes ist in der schönsten Lage, mitten auf dem Markt, ein Laden zu vermietthen. Wo? sagt die Redaktion.

G m ü n d.
Eingestellter Hund.
Es hat sich dieser Tage bei mir ein schwarzer langhaariger Spizerhund eingestellt. Der Eigenthümer kann ihn abholen bei
Johannes Krözinger,
auf Untersee's Berg
bei der Schleismühle.

Waiblingen.
Die Lieferung eines nicht unbedeutenden Quantums tannener Schnitt-Waaren, an Dielen, Brettern, Latten, Rahmschenkeln, Spalllatten, Hopfenstangen, Baumpfählen, Bohnenstäben, eichenen Zaunpfosten etc., wird in Afford zu geben gesucht und sieht Anträgen entgegen

Gottl. Pflüger,
zum Dschen.

W e l z h e i m.
Weihnachtschriften.
Ich habe eine große Auswahl von Bilderbücher und Jugendschriften, zu Weihnachts-Geschenken, vorrätzig und empfehle solche zu geneigter baldiger Abnahme.

Buchbinder Koch.

W u s t e n r i e t h,
D. N. Welzheim.
Wirthschafts-Empfehlung.
Der ergebenst Unterzeichnete macht einem verehrlichen Publikum die Anzeige, daß er nun die Schloßes-Wirthschaft dahier bezogen hat und ladet unter Versicherung guter Getränke höflichst ein.



Den 5. Dezember 1850.

Friedrich Schunter,
zum Schloße.

E h r e n - E r k l ä r u n g.
Der Unterzeichnete bittet auf diesem Wege öffentlich den Hrn. Schultheiß Fritz von Ruppertshefen um Verzeihung wegen der gegen ihn ausgeübten thätlichen Beleidigung, indem solches im Affekte — und ohne die Person zu kennen — geschah.

Mühllangen, 5. Dez. 1850.
August Hitzel.

G m ü n d.
Es ist ein Kaufladen und eine Dockenstube dem Verkauf ausgesetzt. Zu erfragen bei der Redaktion.

G m ü n d.
In der Unterzeichneten sind
Adventlieder
per Stück zu 1 fr. zu haben.
J. Kelle'sche
Buchdruckerei.

Beilage zu No. 143. des Boten vom Remsthale.

G m ü n d.

Im Hause des Herrn Saisensieder Nittinger!

Gewirkte Shawls von	fl. 6	—	75.
Schwarze u. farbige Seidenstoffe per Kleid	fl. 16	—	25.
Doppel-Shawls	fl. 6½	—	18.
Neapolitains per Kleid	fl. 4	—	5.
Thybet's u. Orleans in allen modernen Farben.			
Bucksings für Beinkleider	fl. 4½	—	8.

empfehl't in größter Auswahl

J. B. Fraenckel aus Fürth,
bei Hrn. Saisensieder Nittinger.

Mailändischer Haarbalsam,

anerkannt bestes Mittel zur Erhaltung, Verschönerung, Wachstumsbeförderung und Wiedererzeugung der Haupthaare sowohl, als zu Hervorrufung kräftiger Schnurr- und Backenbärte in schönster Fülle, von Carl Kreller in Nürnberg.

Dieses von höchsten Medizinalstellen approbirte, sowie von sonstigen großen Chemikern und Aerzten, unter andern auch von den Herren Hofrath und Professor Dr. Kastner in Erlangen, geheimen Hofrath und Ritter Dr. Trommsdorff in Erfurt, Kreis- und Stadtgerichtsphtikus Dr. Solbrig in Nürnberg, Dr. Rudolphi in Ragnsburg, Amtsphtikus Dr. Wachsmuth in Oberweisbach, Stadtsphtikus Dr. Kreuzwieser in Königsberg &c. auf den Grund ihrer Erprobungsversuche rühmlichst empfohlene Mittel hat sich in den meisten Fällen der Depilation (oder des Haarausfallens) höchst wirksam erwiesen, weshalb es sich in und außer Deutschland des ausgezeichnetsten Beifalls und der größten Verbreitung erfreut, und zum unentbehrlichen Bedürfnis aller über Haarverlust Klagenden geworden ist. Von der vorhandenen großen Menge authentischer Zeugnisse über die Bewährung dieses Balsams, deren Zahl sich stets mehrt, soll hier nun eines der Kürze wegen veröffentlicht werden. Der billige Preis von 54 fr. für das große, und 30 fr. für das kleine Glas nebst Bericht, macht Jedermann den Ankauf und Gebrauch möglich, und durch eigene Anwendung wird man die Vortrefflichkeit dieses untrüglichen Haarwuchsmittels am besten kennen und schätzen lernen.

Z e u g n i s s. Mit Vergnügen bezeuge ich anmit, daß ich gegen das Ausfallen der Haare nach nutzloser Anwendung verschiedener gepriesener Haarmittel, auch den von Hrn. Kreller in Nürnberg gefertigten Mailändischen Haarbalsam kennen lernte und anwendete, und daß dieses vortreffliche Mittel sowohl mir selbst auch mehreren meiner Bekannten die besten Dienste leistete, indem durch die Anwendung desselben nicht nur das bedauernde Ausfallen der Haare gänzlich aufhörte, sondern nach fortgesetztem Gebrauch sich auch die verlorne Haare wieder vollständig reproduzirten.

H u t w y l, 12. März 1848.

A. Scheidegger, Med. u. Chr. Dr.,
gew. Mitglied des großen Rathes der Republik Bern.
Schloß Trachselwald, 15. März 1848.

Die Richtigkeit dieser Unterschrift bescheinigt.

(L. S.)

der Regierungs-Statthalter: C. Karrer.

Wenn nun der mailändische Haarbalsam durch seine herrlichen Wirkungen sich einen so großen und bleibenden Ruf erworben hat, so ist das

Eau d'Atirona, oder die feinste flüssige Toilettenseife gegen Sommersprossen, Leberflecken und andere Hautunreinheiten nicht weniger vortheilhaft bekannt und steht besonders bei der Damenwelt in großen Ehren. Es befreit diese Seife die Haut leicht und schmerzlos von den genannten Flecken, stärkt und schützt sie vor den schädlichen Einflüssen der wechselnden Witterung, erhält die Haut weiß, geschmeidig und in frischem belebten Ansehen und zeichnet sich noch besonders durch den angenehmsten Wohlgeruch aus. Das große Glas wird zu 40 fr. und das kleine zu 20 fr. sammt Gebrauchszettel abgegeben. Zugleich bringe ich in empfehlende Erinnerung:

Eau de Mille fleurs nach neuester Pariser Composition, das große Glas zu 36 fr. und das kleine Glas zu 18 fr. Schwerlich ist wohl je eine lieblicher duftende ätherisch-geistige Flüssigkeit zur Verbreitung von Wohlgeruch in Gebrauch genommen worden als dieses Eau de Mille fleurs, welches das kostbarste und feinste aller bis jetzt bekannt gewordenen Parfüms darstellt. Wenige Tropfen sind hinreichend, dem Waschwasser, der Leibwäsche, Sacktüchern, Handschuhen, Kleidern &c. den köstlichsten und dauerndsten Wohlgeruch zu ertheilen;

Duft-Essig, ein vorzügliches Zimmerparfüm und Luftreinigungsmittel, dessen höchst angenehmer erquickender und belebender Duft den verwöhntesten Geruchssinn befriedigt und ergötzt. Preis 15 fr. das Glas. — Auswärtige Bestellungen und Baarsendungen werden franks erbeten und für die Verpackung beliebe man nach Umständen 3 bis 6 fr. beizufügen.

Carl Kreller.

Von diesen renommirten Mitteln befindet sich in Gmünd die einzige Niederlage bei

J. Schönbein.

Stuttgart. Hätte sich die östr. - preuß. Conferenz nicht zum Frieden geeinigt, so wären unfehlbar ausmarschirt: die sämmtlichen 8 Infanterie-Regimenter, die Reiter-Regimenter Nr. 2, 3, 4, nebst der K. Leibgarde zu Pferd und drei Reiter, sowie 2 Fußbatterien, jede zu 8 Geschützen nebst den sonstigen dazu gehörigen Fahrzeugen, als Munitionswägen, Bagagewägen, Feldschmied u. s. w. Jede Reiterchwadron wurde auf 125 Pferde gebracht. Ferner wäre das in der Nähe von Nördlingen, Dillingen u. s. w. an der bayerisch-württ. Grenze aufgestellte Die österreichische Armeekorps unter den Befehl S. M. des Königs von Württemberg gestellt worden.

Ulm, 1. Dez. Herr Oberst v. Brittwitz, bisheriger K. württ. Baudirektor an der hiesigen Bundesfestung, ist nach Berlin zurückgerufen und als Inspektor von 13 preussischen Festungen mit den Funktionen eines Generals angestellt worden.

Ellwangen, 1. Dez. Als gestern in der Früh um 4 Uhr ein Riecht auf dem Schloßgute in die Scheune kam, bemerkte er, daß sich das Dehmb, obgleich der Gährungsprozeß desselben vorüber sein sollte, entzündet hatte; durch schnell herbeigeilte Hülfe und durch zweckmäßige Löschmittel wurde die große Gefahr, die den weißkäufigen Gebäulichkeiten drohte, glücklich abgewendet.

Die „Allgemeine Zeitung“ hat folgende telegraphische Berichte:

Frankfurt, 3. Dez. Die Ergebnisse der Besprechungen von Olmütz wurden in Wien und Berlin genehmigt. Die Bundestruppen rücken ungehindert in Kassel ein.

Berlin, 2. Dez. Die Reform meldet: in den Olmüzer Conferenzen ist insofern Verständigung erzielt worden, daß die hessische und die schleswig-holsteinische Angelegenheit ihre Entledigung durch den zu Ende dieses Monats stattfindenden Dresdener Congress erwarten sollte. Mittlerweile werden preussische und österreichische Commissarien in Schleswig-Holstein und in Kurhessen eine Beilegung der Zerwürfnisse gemeinschaftlich herbeizuführen suchen. Was die schleswig-holsteinische Angelegenheit betrifft, so wird ein einträchtiges Zusammenwirken von Seite Oesterreichs und Preußens im Stande sein, einen dem Bundesbeschluß vom 17. Sept. 1846 entsprechenden Zustand herzustellen. Aus Wien vom 30. Nov. wird dem ministeriellen Blatt geschrieben, Frankreich habe sich erboten, 10,000 Mann zur „Pacification“ Schleswig-Holsteins zu stellen.

Hanau, 1. Dez. Wohin es kommen kann, wenn man den Soldaten außer dem Eid auf den Landesherrn und die Fahne auch noch einen Eid auf die Verfassungs-Urkunde leisten läßt, konnte man bei uns in Kurhessen wahrnehmen. Der Soldat, hier der Officier, kommt mit diesen verschiedenen Eiden in Conflict, oder läßt sich vielmehr durch Rechtsverdrehung und Begriffsverwirrung aller Art in diesen Conflict bringen, daß er, wenn wirklich Zweifel bei ihm vorhanden sind, und er unter diesem Vorwande nicht selbst die Revolution unter-

stützt und begünstigt, aus diesen Zweifeln nicht mehr herauskommen kann und deshalb lieber den Abschied nimmt. In dieser Rechtsverdrehung und Begriffsverwirrung haben unsere Demokraten und Halbdemokraten in der That Großes geleistet. Die Abschiede unserer Officiere sind zu sehr großem Theile die Frucht dieser Machinationen. Damit ist aber nicht ausgeschlossen, daß nicht Seitens einzelner Rädelsführer unter den Officieren ein förmliches Complot vorliege, dessen Fäden ins Jahr 1847 und noch früher reichen, und worüber, wie man hört, demnächst eine Untersuchung gepflogen werden soll. Kurz, alle Organe der Staatsgewalt hatten nach und nach dem Kurfürsten den Gehorsam verweigert, und hätte er nicht Bundeshilfe angesprochen und erhalten, so wäre es den Demokraten und Halbdemokraten gelungen, unsere Verfassung umzustürzen, die monarchische Regierungsform aufzuheben und an deren Stelle die Republik, entweder die Beamtenherrschaft, oder wie sie Herr Haspenflug genauer präcisirt: Juristen-Republik, oder aber sofort, je nach dem Siege einer der beiden Parteien, die sociale Republik zu setzen. Die Revolution hätte einen ungeheuren Sieg dadurch errungen, daß sie sich unter ganz neuen Formen in die Mittelstaaten eingemistet und darin festgesetzt, und die größeren Staaten zur Gefährdung der Ruhe und des Friedens von ganz Europa ebenfalls ergriffen und angegriffen hätte. So aber wird nach ungeheuren Kämpfen mit der Revolution gebrochen. Es wäre dies schon geschehen, wenn nicht Preußen auf solch unverantwortliche Weise die Execution gehemmt hätte. Noch kurze Zeit und das Ziel ist erreicht. Es werden sich dann viele wohlweislich aus dem Staube machen, da von diesem Schlage sich, wenigstens bei uns, die Revolution schwerlich mehr erholen wird. (D.V.)

G m ü n d.

Unterzeichneter beehrt sich, einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum anzuzeigen, daß er ein großartiges

mechanisch-automatisches

Kunst-Kabinet,

in welchem die Figuren in Lebensgröße durch mehrere mechanische Werke so in Bewegung gesetzt werden, daß sich selbe wie lebende Menschen bewegen, im Gasthaus zum Hecht aufgestellt hat.

Das Nähere besagen die Zettel.

NB. Meine in hiesiger Stadt vor ungefähr 14 Jahren mit großem Beifall und nicht geringer Zufriedenheit besuchtes Kunstkabinet veranlaßt mich, das hiesige kunstliebende Publikum in Kenntniß zu setzen, daß das Kabinet stets dasselbe ist, aber mit ganz neuen Vorstellungen und höchst interessanten Mechaniken bereichert ist.

Um einen gütigen Zuspruch bittet

G. Rottanzi.

Brod-Taxe in Hall vom 30. Nov.

Ein gemischter Laib Brod von 4 Pfd. 9 Kr.

Ein Kreuzerweck wiegt . . . 8 Loth 2 Ql.